

Noch eine Kriegszielklärung unserer Feinde?

Paris, 10. Januar. (Savas-Meldung.) Im Anschluß an Wilsons Botschaft erklärt „Echo de Paris“, daß die französische Regierung Ende Dezember eine gemeinsame Erklärung der Alliierten gemittelt habe, daß aber die Resolutionen in London und Washington ein selbftändiges Vorgehen der einzelnen Regierungen vorgezogen hätten. Wahrscheinlich würde man jetzt als Abgleich dieser Meinungen eine gemeinsame Erklärung erlassen; diese Frage werde in nächster Woche durch die Premierminister behandelt werden. Wilson würde unter diesen Verhältnissen allerdings nur schwer auf die Interpellationen antworten können, deren Verhandlung in der Kammer deshalb wahrscheinlich aufgeschoben werden würde.

Die ganze Frage betont, daß Wilsons und Wood Georges Erklärungen für die ganze Welt die selbftständigste Frage nicht als eine französische, sondern als eine Frage der ganzen Menschheit hinstellen. „Echo“ entnimmt den Berichtigungen der Alliierten die Würdigung dafür, daß diese der Einheit des französischen Volkes gesungene Worte bedeuten sollen.

Griechenlands Selbstbestimmungsrecht.

Minister Balfour hat seines Chefs Lloyd George Ruhe nicht lassen wollen. Eine Edinburgher Rede des Vorgesetzten im Parlament wiederholt in einer etwas abweichenden Einleitung die Wünsche des Nachfolgers (nach Campbell und Asquith) an die Gewerkschaften, welche die Kriegsziele der Entente zum Gegenstande hatte. Balfours Rhetorik scheint die negative Form der rhetorischen Fragen zu lieben; sein Ausdruck ist auf den Tonfall abgestimmt: wie können wir wohl Mesopotamien, Jerusalem usw. ihren früheren Besitzern herausgeben? Auf diese Rhetorik des Wortes aber gar auf die Ansprüche selbst einzugehen, erbringt sich um jo mehr, als es sich eben um Wiederholungen dessen handelt, was schon ein anderer gesagt hat.

Dagegen ist bemerkenswert, daß dasselbe Schema jetzt auch auf Griechenland angewandt wird. „Sollen wir dieses Land denen zurückgeben, die es verraten haben?“ heißt es. Die um Balfour schritten sich an, ihren Vortragsstoff auch über den Friedensschluß hinaus dem Vorkriegsstand aufzubringen, den König Konstantin der Nation vorgehalten hat, die an ihm hängt und nur jährenfröhlich das ihr von der Entente auferlegte Joch trägt. In Griechenland sucht man aber die Veräter anderswo, als es jene Entente tut, die darunter die ihren Interessen widerstehenden Männer in neutralen Staaten begreift, in denen andere Leute und besonders auch deren Landsleute Patrioten erklären. Der Krieg hat es eben dahin gebracht, daß hüben und drüben ganz verschiedene Sprachen geredet werden: Sontino und Brattiano heißen nun einmal „große Männer“ bei denen, die Nutzen von ihnen gezogen haben. Nach dem Kriege werden diese Sprachkünstler wohl allmählich wieder umlernen müssen. Schluß aber ist es doch wirklich der Gipfel idiosyncratischer Heuchelei, ein Selbstbestimmungsrecht“ heißt Minister Nationalbrandstiftung zu prebigen, den Griechen aber das Recht zu rauben, sich ihren König nach ihrem Geschmack zu erwählen.

Weitere Einschränkung des Personenverkehrs.

Berlin, 12. Januar. Die durch den Krieg bedingten Schwerverbände im Eisenbahnbetriebe bestehen fort und verschärfen sich außerordentlich unter dem Einfluß unglücklicher Witterungsverhältnisse. Die Winterstille ruht, so daß der auf den Winterwetterverhältnisse sich beziehende Verkehr an dringenden Gütern plötzlich auf den Eisenbahnen übergegangen ist. Ganze große Kohlenverbrauchsgebiete, die jetzt überwiegend auf dem Wasserwege bedient werden, fallen jetzt ausschließlich den Eisenbahnen zu. Eine Abhilfe kann durch Einschränkung des Güterverkehrs nicht mehr erreicht werden, weil gerade ohnehin nur dringende Güter befördert werden, die für die Kriegswirtschaft und für die Volksernährung (einschließlich der Hausbrandversorgung) erforderlich sind. Es muß erneut und unverzüglich eine Einschränkung des Verkehrs erreicht werden. Diese wird am 13. Januar beginnen mit dem ausschließlichen Zweck, über das bisher Erreichte hinaus Maschinen, Personal und Strecken durch Ausfall von Personenzügen freizumachen und die Abwicklung des Güterverkehrs, dem und bedingt der Vorrang einzuräumen ist, zu fördern. Es ist dringende Pflicht der Bevölkerung, sich freiwillig alles überflüssige zurückzugeben, denn alles unnütze Reisen trägt dazu bei, die Kriegsaufgaben der Eisenbahn zu beeinträchtigen, also die Abfuhr der Kohlen und anderer für die Rüstungsindustrie erforderlichen Rohstoffe, den regelmäßigen Nachschub an die Front, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und mit Hausbrandstoffen und dergleichen mehr zu erschweren.

Die Reichstagsresolution als Friedensgrundlage?

T. U. Amsterdam, 12. Januar. „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Unterredung mit einer „sehr hochstehenden“ offiziellen Persönlichkeit in Washington, deren Namen nicht genannt werden darf (man soll also an Wilson denken). Diese Persönlichkeit sagte: „Die Botschaft des Präsidenten

solte die Solidität der Alliierten beweisen. Wünsche Deutschland einen ehrenvollen und gerechten Frieden und wolle es sich an die Reichstagsresolution vom 19. Juli halten, die den wahren Willen ausdrückt, so stünde die Welt vor dem Anbruch des Friedens.“

Hierzu bemerkt die „Post“: „Wenn die vorliegende Forderung tatsächlich von einem leitenden amerikanischen Staatsmann kommt, so würde sie zum ersten Male die im Namen der ganzen Entente abgegebenen autoritativen Erklärungen enthalten, daß die Reichstagsresolution vom 19. Juli als brauchbare Friedensgrundlage angesehen wird. Die Friedensoffensive der Weltmächte, die bisher hauptsächlich von Lloyd George und Wilson gegen die Verhandlungen in Brest-Litowik geführt wurde, geht jetzt mit aller Kraft weiter, und ihre Gefährlichkeit wächst mit jedem Tage, der in Brest-Litowik verläuft wird.“

Deutsches Reich.

Reichstags-Ergebnis in Baun-Kamen.

Im 3. Wahlgang des königlichen Sachens hat gestern die Erziehung für den verstorbenen bisherigen Abgeordneten Gräfe (Deutsche Reformpartei) stattgefunden. Die Wahl stand als erste während des Weltkrieges nicht im Zeichen des Burgfriedens. Durch das Verschalten der Rechten war es nicht möglich gewesen, einen Kandidaten aufzustellen, für den auch die Fortschrittler stimmen konnten. Dazu kam, daß auch von sozialdemokratischer Seite ein besonderer Kandidat aufgestellt wurde. So kam es zu einem Wahlskampfe, über dessen Ergebnis jetzt gemeldet wird.

Baun, 12. Januar. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreis Baun-Kamen erhielten Dr. Hermann (Konservativ) 6925 Stimmen, Ruder (Fortschrittler) 3505 und Uhlig (Sozialer) 6398 Stimmen. Es stehen noch einige Wahlbezirke aus, die jedoch auf das Ergebnis keinen Einfluß haben. Es ist somit festzustellen zwischen Dr. Hermann (Konservativ) und Uhlig (Sozialer) erforderlich.

Während so nach den bisherigen Meldungen etwa 17 000 Stimmen abgegeben wurden beteiligten sich bei der Hauptwahl 32 659 Personen von damals insgesamt 38 493 Wahlberechtigten. Der Reformpartei erhielt 1912 im ersten Wahlgang 13 254 Stimmen, der Sozialdemokrat 11 412 und der Fortschrittler 7989. Bei der zweiten dem Reformpartei und dem Sozialdemokraten erforderlichen Stichwahl siegt der erstere mit 17 430 gegen 15 092 Stimmen. Der Wahlkreis Baun-Kamen ist seit 1893 ununterbrochen von der Reformpartei durch den verstorbenen Abg. Gräfe vertreten worden. Falls diese Partei das Mandat in der demnächstigen Stichwahl verlieren würde, wäre das der erste Befehl in dem Bestande während des Krieges. Die Entscheidung werden die Stimmen der bisherigen Reichstags- und die der fortgeschrittenen Parteipartei bringen.

Ergebnis im Wahlkreis Pann.

Stuttgart, 11. Januar. Zu der Reichstagswahl im Wahlkreis Pann hat das Zentrum unter Führung des Burgfriedens gleich der Wählenden nationalkonservativen Partei seinen Wählern Wählenthaltung empfohlen.

Ausland.

Das Frauenstimmrecht in England.

London, 11. Januar. (Neuer.) Das Oberhaus nahm mit 134 gegen 69 Stimmen den Teil der Wahlrechtsnotlage an, der den Frauen das Stimmrecht verleiht.

Japanische Unfreundlichkeiten gegen Amerikaner.

T. U. Amsterdam, 11. Januar. „New York Tribune“ meldet aus Tokio, daß in den japanischen Handelszentren sich eine zunehmende Unfreundlichkeit gegen die Amerikaner bemerkbar macht. Auf Anordnung des japanischen Ministeriums wurden in Tokio und Yokohama 37 amerikanische Geschäftsleute und Journalisten verhaftet, weil sie angeblich eine Organisation zur Trübung der russisch-japanischen Beziehungen bildeten und von Tokio aus das Ausland mit Sensationsnachrichten aus Japan überfluteten.

Amerika will nicht kämpfen.

Zu der Nachricht aus Washington, daß Amerika Weigen, aber keine Truppen nach Europa schicken wolle, heißt es in der „Nord. Allg. Ztg.“: „Die von Reuters in höchst offizieller Form verbreitete Meldung bedeutet den zweiten schweren Schlag, den die Entente in der vierten Kriegsjahre erleidet. Entleidet man die Weltung aller künftigen Umschreibungen, so ergibt sich der Entschluß Amerikas, für absehbare Zeit nicht auf das europäische Schlachtfeld zu gehen.“

Ungehörte Urteile amerikanischer Gerichte.

Berlin, 12. Jan. „E. M.“ heißt es: Ein ungehörtes Urteil wurde vom Obersten Gerichtshof des Staates New York ausgesprochen. Der Angeklagte Banz und drei andere

Beamte der Hamburg-Amerika-Linie wurden zu Gefängnisstrafen von 12 bis 18 Monaten verurteilt wegen Betrugs gegen das Zollgehe. Die Strafen wurden von den Vereinigten Staaten zu einer Zeit erhoben, als diese Deutschland anfechteten noch neutral gegenüberstanden. Die Verurteilten sollen deutschen Kreuzern im Atlantischen Ozean Kohle und Proviant zugeführt haben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zur Frage der Heraushebung der Weizenpreise, wie sie von einigen Produzenten gefordert wurde, wird berichtet, daß von einer generellen Heraushebung der Weizenpreise abgesehen werden wird, daß indessen ebenfalls mit der Zuchtindustrie entsprechend den abgesetzten Weizenpreisen bei Aufträgen von Fall zu Fall Sonderunterstützungen erfolgen. Diese Regelung der Weizenpreise wird in den in Betracht kommenden Kreisen als zweckmäßig betrachtet.

Garnbreite. Leipzig, 11. Jan. Die heutige Garnbreite war wie die bisherigen während des Krieges auf beachtlich. Die Nachfrage nach Papierwaren war auch diesmal sehr lebhaft. Sie konnte aber nur zum kleinen Teil befriedigt werden, da die Reparaturen im Zusammenhang mit dem letzten Monat die nächsten Monate nicht in vollem Umfange liefern könnte. Ein Teil der Käufer wie der Verkäufer nahm in Anbetracht der in Aussicht stehenden neuen Garnbreite eine abwartende Stellung ein. Die nächste Garnbreite wird voraussichtlich am nächsten Freitag im März, also am 8. März 1918, mit einer Garnbreite von 10 Prozent wohl nicht erreicht werden. Die bis Freitag zum Abschluß gelangten Verhandlungen bedürfen noch reichlich an ihrer Durchführung eine Kapitalerhöhung um insgesamt 10,95 Mill. Mark. Es wird aber möglicherweise eine über diesen Betrag hinausgehende Kapitalerhöhung beantragt werden, da es nicht unüberwindlich ist, daß inzwischen noch ein oder andere Anleiheremissionsprojekte reif sind. Abseits soll die außerordentliche Hauptversammlung, welche über die Erhöhung beschließt, nach der nächsten ordentlichen Hauptversammlung stattfinden.

Spirituszentrale in Berlin. Die Verträge auf denen die Spirituszentrale beruht, laufen am 15. September d. J. ab. Während des Krieges ist der Spirituszentrale, wie sie hierzu meist, die Aufgabe übertragen worden, den gesamten einheitlichen Teil der Spirituswirtschaft im Deutschen Reich zu erledigen, und zwar nach den Richtlinien, die von der Reichsverwaltung hierfür aufgestellt wurden. Die sie in dieser Funktion nicht zu erfüllen und andererseits für eine Fortdauer der Ruamscheinrichtung des Spiritus über Mitte September hinaus Vorläufe getroffen werden mußte, hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung eine Verordnung beschlossen, wonach die Spirituszentrale für die Geltungsdauer der Verordnung vom 15. März 1918 verfallend ist.

Strumpfwarenfabrikation vorm. Kar Segal in Berlin. Der Aufsichtsrat ist eine Dividende von 8 (i. H. 15) Prozent vor. Der Rückgang wird erklärt durch die allgemeinen Verhältnisse in der Lederindustrie, die eine starke Verminderung der Produktion zur Folge gehabt haben. Die in Berlin abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft Carnallshall, die das Bremerer Kalwerfeld befreit, beschloß zunächst eine Ruhe von 1 1/2 Mill. Mark zur Deckung der Kosten für den weiteren Ausbau der Fabrik und Arbeitsanlegen. Zusätzlich soll durch die Aufnahme einer Sicherheit für die in Anspruch genommenen Schulden der Gesellschaft geschaffen werden, die neben 2 1/2 Millionen Mark Obligationen mit rund 4,3 Mill. Mark befreit werden und bei den großen Generalen (Berlauer, Arenbergische Vermögensverwaltung, Deutsche Kalwerwerke u. A.) aufgenommen sind. Sodann wurde das bekannte Kaufmannsamt der Deutschen Kalwerwerke angenommen. Dies geschah unter der Bedingung, daß auf jeden der drei Aktien der Deutschen Kalwerwerke mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar d. J. ab entfallen. Die Gesellschaft übernimmt sämtliche Schulden der Gesellschaft von 575 000 Mark, die diese der Herzoglich Arenbergischen Vermögensverwaltung schuldet, doch stellen die Deutschen Kalwerwerke zur Abgeltung dieses Betrages noch 250 000 Mark neue Aktien zur Abgeltung. Ein Gewinne der 36 Kurzer, letzte einen sehr hohen Prozentsatz ein. Der Generaldirektor der Deutschen Kalwerwerke wiederholt dem Einwande dieses Gewinns, daß das Gebot zu niedrig sei. Seine Gesellschaft habe es vielmehr für sehr hoch. Sie habe sich nur immer dazu verhalten können und nur beschließen, wie sie an der Gesellschaft bereits fertig bestellt und das Best Verkauft unter ihrer Bedingung entstanden sei.

Wasserläufe.

| Gaue und Umland. | Jan. 10. | Jan. 11. | Jan. 12. | Jan. 13. | Jan. 14. | Jan. 15. |
|-----------------------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| Hessen, Oberpegel . . . | +2,04 | +2,06 | — | — | — | — |
| Hessen, Unterpegel . . . | +1,30 | +1,32 | — | — | — | — |
| Wesphalen, Oberpegel . . . | +2,36 | +2,40 | — | — | — | — |
| Wesphalen, Unterpegel . . . | 0,0 | +0,20 | — | — | — | — |
| Franken, Oberpegel . . . | +1,76 | +1,78 | — | — | — | — |
| Franken, Unterpegel . . . | +2,28 | +2,28 | — | — | — | — |
| Sachsen, Oberpegel . . . | +0,78 | +0,78 | — | — | — | — |
| Sachsen, Unterpegel . . . | +1,14 | +1,14 | — | — | — | — |
| Sachsen, Oberpegel . . . | +0,31 | +1,60 | — | — | — | — |
| Sachsen, Unterpegel . . . | +1,14 | +0,31 | — | — | — | — |

Verantwortlich für den politischen Teil: Carl Helmke; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Binkmann; Seulleiten, Unterhaltungsblatt, Vertriebs- u. u. Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Hugo Franke. Druck und Verlag von Otto Dendel.

Seidenstoffe

einfarbig und gemustert, bewährte Qualitäten

Neue für

Blusen
Kleider
Kostüme
Röcke
Essätze
und
Futterzwocke

J. Lewin

Geschäftshaus

Halle an der Saale,
Marktplatz 2 und 3.

Walhalla-Theater
 Gastspiel der Operetten-Gesellschaft
Carl Offers mit Gustav Bertram a. G.
„Das Fräulein vom Amt.“
 Operette von Jean Gilbert.
 Hauptgesänge:
 1. Reist der Onkel zu dem Nellen.
 2. Es war ein Abend im April.
 3. Mädchen, sag es keinem andern.
 4. Das ist die Lillie, die Liebe.
 5. Maria, o Marie, wie ich dich lieb, lieb ich nie.
 6. Onkelchen, sei doch nicht böse.
 Sonntag 1/4 Uhr Familien-Vorstellung.
 Auf vielseitigen Wunsch nochmals:
„Grigri“ die Tochter des Negerkönigs
 Operette von Paul Lincke.
 Gast. Bertram a. G.
 Abends 1/8 Uhr: Das Fräulein vom Amt.
 Kasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen

Saalschloss-Brauerei
 Sonntag, den 13. Jan. von nachm. 3/4 bis abends 10 1/2 Uhr
Konzert der Kapelle Görlach.
 Abends unter Mitwirkung der Konzerttänzerin Frä. Anni Reise.
 Eintritt 35 Pf., Karten gültig. Militär frei, Kinder 20 Pf.
 F. Winkler.

Hotel Europa.
 Jeden Sonntag, Dienstag u. Donnerstag Abend
 erstklassiges
Künstlerkonzert.

„Restaurant Thalia-Säle“
 Geißstraße 42, Joh. Emil Osberg.
Jeden Sonntag Künstler-Konzert.
 Eintritt frei.

Gasthaus Büschdorf.
 Sonntag, 13. Jan. von nachmittags 1/4 2 Uhr an
Grosses Künstler-Konzert
 ausgeführt von Trompetern der Ersatz-Abteilung
 des Königlich Preussischen Regiments 75
 Leitung Kapellmeister Däne.
 wozu heißt es einladet
 Fernbahn Halle-Büschdorf Nr. 9 fährt noch immer wie
 früher alle 12 Minuten mit Sonderzügen.
 R. Modler.

Thalia-Festsäle
Bellachini-
Theater.
 Heute Sonnabend, den 12. Januar 7 1/2 Uhr abends
Verletzte Vorstellung
 Morgen Sonntag, den 13. Januar
3 1/2 Uhr nachmittags
Letzte
 Abschieds-
Familien- u. Fremden-
Vorstellung.
 bei kleinen Preisen.
 Vorverkauf nur im Restaurant Thalia-Festalle
 von 11-1 Uhr und ab 6 Uhr nachmittags.

Mozartsaal, Mittwoch, 16. Jan., 8 Uhr
Klavier-Abend von
Hanni Voigt
 Schumann: Kreisleriana, Chopin: Sonate op. 35
 Hugo Ramm: Pirot und Colombine, Chopin:
 Nocturne op. 27 Nr. 1, Walzer op. 64 Nr. 2, Ballade op. 47.
 — Blüthner-Flügel —
 Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.05 bei Heinrich Hothan

Marktkirche.
 Freitag, den 15. Januar,
 abends 6 1/2 Uhr
Konzert des
Kgl. Hof- u. Domchors
 aus Berlin
 (König- und Herrnhuter)
 auf der Kathedrale aus der Schwelme.
 Leitung: Professor **Hugo Rüdell.**
 Mitwirkung: Walter Drwonski (Orgel).
 Karten: Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei Heinr. Hothan.
Die Kirche ist geheizt.

Alte Promenade 11a. Leipzig Strasse 88.
 Fernruf 5738. Fernruf 1224.
UT
Gottes Mühlen **Das trennende Band.**
mahlen langsam.
 Tragödie in 3 Akten.
 mit Lilli Jacobson, der Darstellerin
 Die Lieblingsfrau des Maharadscha.
Der lachende Gewinner. **Verhinderte Eherrungen.**
 Lustspiel in 2 Akten mit Knopochen. Lustspiel in 2 Akten.
 Beginn in beiden Theatern 3 Uhr.

Alte Promenade 11a. Fernruf 5738.
 Sonntag, den 13. Januar, nachm. von 3-5 Uhr
UT
Jugend-Vorstellung.

Stadt-Theater
 Sonntag, d. 13. Jan. 1918
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 Fremdenvorstellung
Die Fledermaus.
 Operette v. Johann Strauss.
 Abds. 7 1/4 Uhr Ende 9 1/2 Uhr
Die toten Augen.
 Oper von d'Albert.
 Montag, d. 14. Jan. 1918
 Anf. 7 1/4 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Das Dreimäderlhaus
 Musik nach Franz Schubert
 Anfang um 7 1/4 Uhr

Zoo.
Reider Sierbeckand.
 Sonntag, d. 13. Januar 1918,
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert
 vom
Görlach-Orchester.
 Leitung:
 Musikdirektor H. Görlach.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 50 Pf., Kinder
 20 Pf., Militär ohne Dienst-
 und nachmittags 10 Pf.,
 nachmittags 20 Pf.

Geldverkehr
50000 Mark
 auszugeben.
 Anfang, an die Kasse des Notars
Dr. Alander,
 Gr. Steinstr. 15.

Verloren
 100-Mrk-Schein am 10. Jan.
 von ammer Witwe Nähe Markt u.
 Cigarren verl. Abg. g. Bel.
 Albert-Schmidt-Str. 1, Nr.

Vermischtes
! Kohlepapier !
 sofort bestellen.
 R. Hülsen, Steglitz, Treitschkestr.

Urin-Untersuchung,
 chemische u. mikroskop.
Prüfung von Auswurf
 auf Tuberkelbazillen
 erfolgt gewissenhaft und billig
 Apotheker C. Krügel,
 Königsstr. 24, Ecke Brecht-Str.

Rast.
 Geiststrasse 25.
 Spezialhaus für elektrische
 Beleuchtungskörper.

Reform-
Beinkleider

 Schlupf-Hosen,
 Turnhosen
 für Damen und Mädchen
 in großer Auswahl.
 H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Ebermann,
 Halle 6, Gr. Steinstr. 84.

Thalia-Theater
 Gastspiel des
 Stadttheater-Personals.
 Sonntag, den 13. Januar 1918
 abends 7 1/2 Uhr
Fladmann als Erzieher
 Komödie von Otto Ernst.

Für Düngemittel! Für Futtermittel!
1300 ANLAGEN
 Tägliche Verarbeitung 250000 Zentner
Dr. Zimmermann's
Express-Darre
 trocknet alle landwirtschaftl. Erzeugnisse
 u. Abfälle.
 Dr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen am Rhein 57.
 Für Getreide! Für Pflanzenmehl!

Kein Farbstoffmangel!
 Farbe noch schwarz, blau, grün, rot
 in längstens 14 Tagen.
Trauersachen in 3 Tagen.
 Reinigungssachen in kürzester Frist
Färberei Galgenberg.

Stoffgarne
 in braun, mittel und dunkelgrau, schwarz
 Rolle 60 Pfg. und 45 Pfg.
Brummer & Benjamin,
 Gr. Ulrichstr. 22/23.

Vom Montag, d. 14. J.
 1918, haben wir wieder einen
 größeren Transport
 belgischer
Arbeits-
pferde,
 wobei auch
Zuchtstuten.
 Günstigstenfalls bei ansehnlichen Preisen abzugeben.
Reit- und Wagenpferde.
 Gebr. Grunsfeld, Fernruf 1087.

Apollo-Theater.
 Gastspiel Max Walden-Gesellschaft.
 Heute u. folg. Tage, abds. 8 Uhr, nur wenige Aufführ.
„Unter der blühenden Linde“
 Ein fröhliches Spiel mit Gesang in 3 Bildern von
 Kestner u. Tesmar. Musik von Fr. Geller.
 „Rentier Reeling“ Direktor Max Walden.
 Sonntag nachm. 3/4 Uhr: Jugend- u. Fam.-Vorstell.
„Pollenblut“
 Operette in 3 Akten v. L. Stein. Musik v. Oscar Nedbal
 Kl. Preise: 2.—, 1.50, 1.—, 0.50. Eltern ein Kind frei
 Billetvorverkauf eine ganze Woche im Voraus

Allgemeiner
Deutscher Sprachverein.
 Donnerstag, den 17. Januar, 8 Uhr
 im Mozartsaal, Weidenplan 20
Hallischer Dichterabend.
 Aus ihren Darbietungen werden hervorgehoben: Armin Geis (Gen.
 Heiler Rießmann, vertreten durch Herrn Heiler Deller),
 Wolfgang Herzfeld, Charlotte Hatten (Frau Maria Witten),
 Kurt u. Robert Schmidt, Adolf Ruffen, Elisabeth Ditt (Frau L.
 Drigalski), Fritz Franke und Reichard Hoyer. Karten zu
 1 Mk., für Mitglieder zu 50 Pf. Bei heimlich erhalten. Der Reiner-
 trag ist für hiesige Kriegswitwen und -Waisen bestimmt.

Mozartsaal, Weidenplan.
 Sonntag, den 20. Januar,
 abends 8 Uhr:
Friedr. Leopold
 Deutscher
 Volkslieder-Abend zur Laute.
 Karten M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 (Wanderwagen Er-
 mäßigung) bei Heinrich Hothan.

Hallischer Hausfrauenbund E. B.
 Rathausstraße 17, I.
 Geöffnet täglich von 10-12 Uhr.
 Kochkistenverkauf (das Stück von 8.50 Mk. an) und Beratung
 Verkauf von Petroleumlampen zum Preise von 15 Pf.
 bei 2 Stück.
 Anfertigung zur Herstellung von Hausfrauen: Unterrichts-
 1 Mk., für Mitglieder 50 Pf.

Unserer geehrten Kundschaft zur gell. Kennt-
 nis, dass wir **Neunhäuser 3** eine
4. Verkaufsstelle für Mehl
 eingerichtet haben.
Stadtgut Mühle Gimritz, Halle a. S.

Wir vermitteln wieder
Abschlüsse in Gemüse allerlei Art
 für feinsten Großverbraucher und Kommunalverwaltungen, und wird
 höchste und laienanteile Abnahme gesichert. Ganan wird von
 uns zu den günstigsten Bedingungen geliefert. Gesch. Angelegenheiten
Johannes Hermann Kühne & Co. G. m. b. H.
 Magdeburg, Wilhelmstr. 5.

Möbel, sowie vollst. Zimmer-
einrichtungen, Piano,
 Flügel, Gebührende Kauf zu höchsten Preisen
Friedrich Peileke, Geißstraße 25.

Kleider- und Kostümstoffe
 in Wolle — Seide — Samt — Schleiherstoff.
 Große Auswahl — Vorteilhafte Preise
 im Kaufhause **H. Elkan,** Leipziger
 Strasse 97.

Tanz-Unterricht.
 Der 2. Winterkursus meines Tanzunterrichts nach An-
 leitung über Körperhaltung und Umgangformen beginnt Sonntag,
 den 20. Januar, im großen Saale des „Kaufhause-Hofes“,
 Mittelstraße. Geblühige Anmeldungen werden jederzeit in meine
 Wohnung entgegengenommen.
H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer,
 Focherstraße 60, 1. St.

Tanz **Körperbildung u.**
vornehm. Umgang
 u. Hofballmeister Wesner
 Für den Januar-Abendkursus können noch einige Herren
 Meldungen bis nächsten Donnerstag 5-8 St. Nikolais-
 erstraße.
 N. 2. Anfang Gedruckt beginnt der letzte Abend
 beginnt für Damen u. Herren in dieser Saison.

Dr. Harang's Anstalt,
 Halle 6, Kobergasse 1.
 Halle 6, Kobergasse 1. — Seit 1900 durchgeführte Schilke,
 nämlich 135 Schüler, 167 Ober- u. Lehrkräfte, 178 Ober-
 u. Unterrichts, 978 Einjährigeehrte 90 für V.-II. Im
 Jahre 1917 beherrschten 25 Schüler.
 Schilke-Schule — Bericht, Fernruf 1115.